

Für den geistlichen Dienst beten

Mit Paulus beten

Römer 15:30-33

Im Gegensatz zu den anderen Predigttexten formuliert Paulus hier ein persönliches Gebetsanliegen, kein allgemeines. Er ermahnt seine Geschwister, für seine persönlichen Anliegen zu kämpfen. Wir können diese Anliegen nicht eins zu eins in unsere Gebete aufnehmen, aber wir können uns einer anderen Herausforderung stellen: entsprechen deine persönlichen Anliegen dem Willen des Herrn, oder sind es sinnlose Dinge? Diese Frage bringt unsere Anliegen auf den Prüfstand.

1) Aufforderung zum Kampf

Paulus spricht eine einleitende Ermahnung mit Autorität aus. Er fleht seine Brüder an, zu beten. Sein Drängen zeigt uns, dass es sich hierbei um eine Herzensangelegenheit handelt, fern von aller Gleichgültigkeit.

„Durch unseren Herrn Jesus Christus“ (V. 30): durch diese Formulierung hält Paulus den Römern alles vor Augen, wer Jesus ist und was er alles für sie getan hat. Er hält ihnen die Liebe Gottes vor, durch die sie Rettung erlangt haben. Paulus sagt gewissermaßen: Betet um Jesu willen! Jesus und sein Werk am Kreuz sind die Motivation zum Gebet; es ist zuerst ein Schauen auf Jesus. Paulus wusste nicht, was passieren wird – wie kann er sich dann auf Gottes Willen berufen? Er kannte die Prinzipien Gottes. Wer Gott kennt, der betet mutig.

„Durch die Liebe des Geistes“ (V. 30): Paulus erinnert die Römer an das, was Gottes Geist in ihrem Leben getan hat. Durch den Geist sind sie Empfänger der Liebe Gottes geworden. Auch der Heilige Geist und was er in uns getan hat, sind Motivation zum Gebet;

„mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott“ (V. 30): testet eure Liebe. Liebt ihr einander genug, um füreinander täglich zu beten? Steht ihr füreinander vor Gott ein? Paulus weiß, dass sein Dienst abhängig von Gott ist, und dass Gebet ein Kampf ist. Betet ihr mit Leidenschaft, als wärt ihr Teil eines Wettkampfes? Paulus ruft zum intensiven Kampf auf – auf eine geistliche Weise. Wofür sollen die Römer kämpfen? Für Paulus, doch ist das nicht selbstzentriert? Nein! Paulus möchte, dass sein Dienst gut und angenehm für die Gemeinde ist! Es geht eigentlich gar nicht um ihn, sondern um das Wohl der Gemeinden. Sein Anliegen ist auf die Ewigkeit ausgerichtet. Erinnern wir uns daran, dass dieses Kampffeld leicht zu begehen ist – wir müssen nur unsere Knie beugen. Paulus ist kein Selbstkämpfer, denn im Reich Gottes gibt es keine Selbstkämpfer. Warum spricht Paulus hier von einem Kampf, wenn es um Gebet geht? „Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern [...] gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt“ (Epheser 6:12). Erfolg im Dienst wird im Gebet gebaut und ist abhängig von Gott.

2) Gebet um Rettung

„Damit ich gerettet werde“ (V. 31): An Paulus Beispiel sehen wir, wie wichtig es ist, dass wir unsere Geschwister an unseren Anliegen teilhaben lassen. Paulus bittet um Gebet, dass er vor den Ungehorsamen in Judäa gerettet wird. Mit den „Ungehorsamen“ sind die Juden gemeint. Zwischen ihnen und der jungen Gemeinde gab es große Spannungen. Paulus wusste, dass eine lebensbedrohliche Situation und Leid auf ihn warteten.

3) Gebet für Erfolg

„Mein Dienst in Jerusalem für die Heiligen wohlangenehm sei“ (V. 31): Ein Gebet dafür, dass Paulus' Dienst für die Heiligen angenehm ist (hier ist von dem gleichen Dienst die Rede, der für die Juden ein Anstoß ist). Paulus betet auch dafür, dass die Geldgabe ein Segen für die bedürftigen Gemeinden ist. Hier sehen wir ein tiefes Verständnis davon, dass nur dann materielle Dinge nützlich sind, wenn Gott den Segen schenkt! Wer betet, der zeigt sein Vertrauen in Gott. Wen nicht betet zeigt, dass sein Vertrauen in sich selbst liegt. In Apostelgeschichte 21 sehen wir, dass Gott dieses Gebet auf eine außergewöhnliche Weise erhört hat. Paulus wird von römischen Soldaten gerettet, nachdem er misshandelt und von den Juden fast umgebracht wurde; ganz Jerusalem ist dabei versammelt und Paulus bekommt die Möglichkeit, ihnen das Evangelium zu predigen. In Apostelgeschichte 23 sehen wir, dass Paulus anschließend von der ganzen Leibgarde Roms beschützt wird.

4) Gebet für ein Wiedersehen

„damit ich zu euch komme“ (V. 32): In diesem Gebetsanliegen für ein Wiedersehen zeigt sich Paulus' Sehnsucht nach der Gemeinde in Rom. Zu diesem Zeitpunkt ist Paulus jedoch im Gefängnis, wie soll Gott dieses Gebet erhören? Nach zwei Jahren im Gefängnis und einem neuen Anschlag, erhört Gott dieses Gebet (vgl. Apg 28:30). Paulus wird als Gefangener nach Rom gebracht, wo die Gemeinde in Rom ihm dienen durfte bis zu seinem Tod. Gott hat auf wundersame Weise jedes Gebet erhört!

5) Gebet für Segen

„Der Gott des Friedens sei mit euch allen“ (V. 33): Inmitten von Bedrängnis hat Paulus an den Gott des Friedens geglaubt, und hatte in ihm seinen Frieden.

Hier ist die Predigtserie beendet, aber das Gebet nicht!